

Eliza Clark

British Psycho

Von Sonja Hartl

04.07.2025

Kontrollverlust beim Fetisch-Shooting: Die englische Autorin Eliza Clark schreibt in ihrem provokanten Thriller-Debüt „Boy Parts“ aus der Perspektive einer gewalttätigen Frau über von Macht und Sexualität. Im Hintergrund steht die Frage nach Aufmerksamkeit – auch auf dem Buchmarkt.

„Was muss ich verdammt noch mal noch tun, damit mich jemand als Bedrohung wahrnimmt? Mach ich diese ganze Scheiße hier wirklich?“, fragt sich Fetisch-Fotografin und Ich-Erzählerin Irina am Ende von Eliza Clarks Debüt „Boy Parts“.

Bis dahin hat sie jede Menge Mist gemacht: Kohlenhydrate ausgekotzt, zu viel Drogen und Alkohol konsumiert, sich selbst verletzt, andere verletzt, erniedrigt, manipuliert und andere Menschen gedemütigt. Insbesondere ihre männlichen Fotomodelle.

Aber keiner der Männer sagte hinterher, er sei nicht einverstanden gewesen. Sofern er noch sprechen konnte. Denn Irina verliert gelegentlich die Kontrolle.

Deutlich beeinflusst von „American Psycho“

Als Erzählerin ist Irina scharfsinnig, witzig, unzuverlässig und grausam. Also Figur ist sie – wie das gesamte Buch – deutlich von Bret Easton Ellis' „American Psycho“ beeinflusst: von den Klamotten, die sie trägt, die Musik, die sie hört, die Filme, die sie guckt, ihre bissigen Kommentare, die ausführliche Beschreibung ihrer Hautpflegeroutine, die Bundy-Dahmer-Serienkiller-Anspielungen – alles ist durchzogen von psychopathischer Coolness.

Dazu kommt strukturell ein betont gegenwärtiges Erzählen: Chats, E-Mails und Blogbeiträge sind in den Text eingebunden.

Von gewalttätigen jungen Frauen haben neben anderen schon Pieke Biermann in „Violetta“ (1990) literarisch raffinierter oder Helen Zahavi in „Schmutzes Wochenende“ (1991) weitaus radikaler erzählt. Aber in „Boy Parts“ liegen die spannenden und fieseren Themen unter der Oberfläche. So wurde Irina einst als aufstrebendes fotografisches Talent gefeiert, aber stets wurde erwähnt, dass sie aus Newcastle kommt. Sie hat nordenglischen

Eliza Clark

Boy Parts

Aus dem Englischen von Elena Helfrecht

Festa

367 Seiten

24,99 Euro

Arbeiterklassencharme – dass ihr Vater als Klempner recht viel Geld verdient hat, ist den Snobs in London egal.

Auch verweist Irinas Frage, was sie eigentlich noch tun müsse, um von Männern als Bedrohung wahrgenommen zu werden, auf die schwer aufzulösende Täter-Opfer-Dichotomie dieses Thrillers: Irina hat selbst sexualisierte Gewalt erfahren – und fügt sie nun anderen zu. Sie ist Opfer, sie ist aber auch Täterin. Sie will – nicht nur in ihrer Kunst – unbedingt die Beobachterin sein.

Aber in einer patriarchalen Gesellschaft kann keine Frau nicht nur Subjekt sein, sie ist immer auch Objekt. Und ihr Verhalten ist auch eine Reaktion auf diese Doppelrolle, auf Überforderung und Entfremdung.

Darüber hinaus lässt sich Irinas Frage aber auch auf die Literatur beziehen: Was muss ein Buch noch machen, um Aufmerksamkeit zu bekommen? „Boy Parts“ ist der Versuch einer Antwort, es ist ein hochspannendes Experiment.

„Boy Parts“ von Eliza Clark steht auf Platz 8 der [Krimibestenliste Juli 2025 \(PDF\)](#).